

SÜDKURIER

Villingen-Schwenningen

Viele Schätze der Heimat in zwei neuen Büchern

05.12.2012

Von **GERHARD HAUSER**



Der rührige Geschichts- und Heimatverein (GHV) präsentiert kurz vor Weihnachten zwei Bücher: Zum einen den 36. Jahrgang des Jahresheftes „Villingen im Wandel der Zeit“, zum anderen ein neues Buch von Alt-Dekan Kurt Müller. GHV-Ehrenmitglied Müller zeigt in 140 Bildern kleine und große Gotteshäuser in Villingen-Schwenningen. Diese Publikationen stellten gestern vor der Presse neben Kurt Müller Schriftführerin Helga Echle, die den erkrankten Vorsitzenden Günter Rath vertrat, Hermann Schuhbauer sowie Michael Tocha vor, der die Pressearbeit für Hermann Colli weiterführen wird.

Müller wirft mit 140, oft unbekanntem Bildern ein neues Licht auf die Kirchen in der Doppelstadt. Hervorgegangen aus einem Vortrag spannt er für den GHV einen vielfältigen Bilderbogen. Die Texte sind gewollt kurz gehalten, „denn ich bin kein Schriftsteller“. Es hätte sich auch mehr über die Kirchenbauten sagen lassen, doch die Motive standen im Vordergrund. Zudem wollte Müller neben den bekannten auch die kleinen Gotteshäuser vorstellen, „schöne Dinge, die oft zu wenig beachtet werden“. Müller möchte darauf hinweisen, dass auch diese kleinen Denkmäler gepflegt und mit Leben gefüllt werden müssen.

Zum Teil sind Gotteshäuser von hohem Rang für die lokale Geschichte unter den Abbildungen, zum Beispiel die im Krieg zerstörte Bickenkapelle mit ihrem Nägelinskreuz, das inzwischen in einen Chor des Münsters hängt.

Der GHV startet mit einer Auflage von 1000 Exemplaren zu einem Preis von 15 Euro. Nachdem ein erstes Buch mit Feldkreuzen reißenden Absatz fand und inzwischen ausverkauft ist, hofft der Geschichts- und Heimatverein, dass er mit diesem Projekt nicht ins Minus rutscht.

Neben dem Werk über die Gotteshäuser kommt jetzt auch das Jahrbuch zum Preis von 15 Euro in den Handel. Erneut gewann die Redaktion eine Vielzahl von Autoren. So hob Helga Echle die Lebenserinnerungen der langjährigen Superiorin des Klosters St. Ursula, Schwester Eva Maria, hervor. Diese Aufzeichnungen, die mit Hilfe eines Lehrers von St. Ursula, Heinrich Schidelko, verfasst wurden, werden erstmals publiziert. Der Geschichts- und Heimatverein unterstützt zudem die Restaurierung der großformatigen Historienbilder von Albert Säger mit einer Spende von 3000 Euro. Eines der Motive, der Einzug Kaiser Maximilians 1499 in Villingen, schmückt als Ausschnitt auch das Titelblatt. Die Bilder, die früher im Gasthaus Maierhof hingen, konnten lange nicht ausgestellt werden. Nun sollen sie in der Zehntscheuer, dem künftigen Vereinsdomizil der Narrozunft, einen neuen Platz

erhalten. Viele weitere Themen finden in der Veröffentlichung ihren Platz, so befasst sich Heinz Lörcher mit dem Schicksal der Juden in Villingen.